

pufft und zu Tode gehezt, und eben vermöge dieser Besonnenheit ist es ihm möglich geworden, sich bis zum letzten Tage seines Auftretens auf der Höhe seiner Kunst zu erhalten. Allerdings wird erzählt, daß der bekannte Charakterspieler Pauli einer Anfangs der vierziger Jahre hier eintreffenden noch-engagierten Künstlerin gegenüber die Aeußerung gethan hat: „Ja, vor zehn Jahren hätten Sie Devrient sehen müssen, da stand er auf der Höhe seines Talentes“. Diese Aeußerung aber spricht nicht gegen, sondern für Devrient. Denn wir müssen doch sagen: Welch ein bewundernswürdiger Schauspieler muß der Mann sein, der im Jahre 1830 auf der Höhe seiner Entwicklung steht und der es nun möglich macht, noch volle 38 Jahre hindurch vor der Welt als der unübertroffene Vertreter seines Faches dazustehen. Denn in der That, eine wesentliche Abschwächung in der Kunst Emil Devrients ist bis zum letzten Augenblicke nicht sichtbar geworden, und jene Aeußerung Pauli's kann nur den Sinn haben, daß Emil Devrient zur Zeit der dreißiger Jahre bezüglich seiner Leistungen am Meisten durch seine Persönlichkeit unterstützt wurde. Seine Hauptstärke lag ja stets in der Darstellung idealer Jünglinge, für diese war er als einer der schönsten Schauspieler der deutschen Bühne in ganz besonderem Maße durch sein Aeußeres ausgestattet, und es versteht sich von selbst, daß im gereiften Lebensalter auch die größte Routine und die feinste Toilettenkunst die natürlichen Vorzüge der Jugend,